

Musikalisch-kabarettistische RadioRevue

Gisela Elisabeth Marx

Texte / Textmontage / Schauspielerin

Dorrit Bauerecker

Musikarrangements / Piano
Akkordeon / Darstellerin

Karla Leisen

Regie / Lichtdesign

Reinsfeld Kulturhalle

29. April 19:00 Uhr

(EINLASS 18:30 Uhr)

EINTRITT: € 10,-

(Vorverkauf € 8,-)

Eine Veranstaltung
des Fördervereins Gedenkstätte KZ Hinzert e.V. und
der Landeszentrale für politische Bildung

*Komm immer zübeln
Dünn sein?*

Zwei Generationen schmieden ein Komplott

Die NS-Zeit soll ja eine rein männlich bestimmte Ära gewesen sein. Es hat sich aber herumgesprochen, dass auch ein paar ganz normale Frauen - genauer gesagt, ein paar Millionen ganz normaler Frauen - begeistert gejubelt haben sollen. Und jetzt kommt die böse Frage:
Waren die alle soviel blöder als wir?

Begleiten Sie uns auf eine groteske Zeitreise in die NS-Zeit, in der wir keinen Halt machen vor sämtlichen Abgründen und kuriosen Widersprüchen des Hitler-Regimes. Dabei begegnen wir Gespenstern wie der deutschen Heldenmutter, der rassistisch hochwertigen Frau, der Nazi-Karrierefrau, der rassistischen Emanze oder dem staatlich vollverwerteten Mutternutztier. Eine satirische Geisterbahnfahrt durchs weibliche Bewußtsein im 'Dritten Reich'. Und im Zentrum der Reise immer die Frage:

Wo waren die Rebellinnen?

Zurückgekehrt in die Gegenwart, treffen wir auf Ausdrücke wie 'Volkstod' oder 'die Natur der Frau ist die Hausfrau' wie auf untote Wiedergänger. Und am Ende des Konflikts zwischen der Oma aus der Täterinnengeneration und der Punk-Kratzbürste steht die heiße Frage:

Was würde ich heute tun?



Bei hochwertigen Rassen ist das stolze heldische Wollen des Weibes natürlich stärker entfaltet als bei Niederrassen.
(Dr. Mathilde Kemnitz-Ludendorff 1927)

Das BDM-Werk Glaube und Schönheit wird Mädel formen, wie sie das deutsche Volk braucht. Es werden selbstbewusste Frauen sein, befähigt am immerwährenden Aufbau unseres Volkes mitzuarbeiten.
(BDM-Führer Baldur von Schirach)

Die Nachkriegszeit ab 1921 war gekennzeichnet durch eine „Anbetung der Wirtschaft“. Sie alle kennen den berühmten Ausdruck vom „Primat der Wirtschaft“ gegen den der Führer sich so oft scharf gewendet hat.
(Dr. Johanna Haarer)

Zweiundfünfzig Jahre alt, rein arischer Arzt, wünscht sich männlichen Nachwuchs durch eine standesamtliche Heirat mit einer gefundenen Kriegerin, jungfräulich, jung, bescheiden, sparsame Hausfrau, gewöhnt an schwere Arbeit, breitbüftig, flache Absätze, keine Ohrringe, möglichst ohne Eigentum.
(Heiratsannonce 1937)

„Denn du bist Deutschland!“
(Spruchband unter einem Hitlerbild in den Dreißigern)